

KU Erfahrungsbericht – 2024-2 Fall Semester

Mein Auslandssemester an der Korea University in Seoul

Korea und Ich

Ich bin 27 Jahre alt und studiere Informatik im Master an der Uni Freiburg. K-Pop und K-Dramas sind nicht wirklich meine Welt, aber über den koreanischen E-Sport habe ich vor ein paar Jahren eine Interesse an der koreanischen Sprache entwickelt. Mit dem Ende meines Studiums am Horizont habe ich mich dann doch noch getraut meine Comfort Zone zu verlassen und mich für einen Platz in Seoul beworben. Zur Zeit der Bewerbung hatte ich mich explizit nur für Südkorea entschieden da ich bereits den ersten Sprachkurs am Sprachlehrinstitut absolviert hatte und die Sprache eine meiner Hauptmotivationen war. Im Nachhinein würde ich mich aber auch für andere Länder bewerben, das Studium im Ausland bietet viel mehr Möglichkeiten als nur die Sprache.

Koreanisch

Seoul, besonders im sozialen Umfeld der Universität lässt sich auch komplett ohne koreanisch Kenntnisse navigieren. Ein Großteil der Kommunikation findet auf Englisch statt und ansonsten hat man ja Hände, Füße und Übersetzungs Apps.

Ich kann dennoch jedem empfehlen zumindest ein bisschen Koreanisch zu lernen. Hangul (das koreanische Alphabet) braucht nur ein paar Tage um Wörter vorlesen zu können und das hilft bei Namen von Menschen, Orten und Gerichten im Restaurant. Außerdem sind viele englische Worte im Alltag versteckt die man dann ohne Vokabel lernen verstehen kann.

Fließend bin ich leider auch nach dem Semester noch lange nicht in der Sprache, aber es gibt für jedes Sprachniveau ein großes Angebot um das Koreanisch auf das nächste Level zu bringen. Um ein paar Dinge zu nennen:

- Diverse Sprachkurse während des Semesters die über das Kurssystem gewählt werden. Fokus auf Sprechen, Lesen, Schreiben oder komplett Pakete
- Learning by Teaching Experience (LTE), man beantwortet ein paar Fragen und bekommt mit ein bisschen Glück einen Sprachaustauschpartner mit ähnlichen Interessen zugewiesen
- Gruppenchats um privat einen Sprach Partner zu finden
- Direkt Nach dem Semester gab es einen Winter Sprachkurs für 4 Wochen von der Universität, die Gruppengröße war deutlich kleiner und persönlicher als unter dem Semester. Kostenlos solange man den Kurs besteht. Allerdings auch limitierte Plätze.

Universität

Wie fast alles läuft auch die Kurswahl auf First-Come-First-Serve Basis und ist sehr kompetitiv. Deshalb lohnt es sich auf jeden Fall Plan B, C und D zu haben. Im System sollte man auch darauf achten wieviele Plätze für Austauschstudierende offen sind, und was für Leistungen im Kurs erbracht werden müssen. Da es prinzipiell Anwesenheitspflicht gibt, dürfen sich die Kurse auch nicht überschneiden. Wenn man davor schon geklärt hat welche Kurse man sich anrechnen lassen kann und weiß welche Prioritäten man sich für das Semester setzen will, hat man eine leichtere Zeit bei der Kurswahl. Ungefähr in der ersten Vorlesungswoche gibt es auch noch eine Add-Drop-Period, zu der man noch ein paar Änderungen vornehmen kann, da können allerdings keine Master Vorlesungen sondern nur Bachelor Kurse abgewählt werden.

Die Sprachkurse sind besonders gefragt und finden sich im Bachelor System. Meinen Platz hatte ich erst in der Add Period bekommen, musste dafür auch im System nochmal auf Bachelor gesetzt werden. Die Details dazu bekommt man aber rechtzeitig per Mail vom Global Service Center (GSC <https://gsc.korea.ac.kr/>). Das ist auch bei Rückfragen eine zuverlässige Anlaufstelle.

Das Semester war sehr kompakt mit Midterm Prüfungen in Woche 8 und Finals in Woche 16. Ich hatte ursprünglich 4 Vorlesungen plus Sprachkurs, hab dann aber recht früh gemerkt dass das zu viel für mich ist und hab eine abgebrochen. Mit 3+1 war ich immernoch sehr gut beschäftigt, es gab in meinen Kursen zwar recht wenig Übungsblätter, aber besonders eine der Fortgeschrittenen Master Vorlesungen hat mich mathematisch an meine Grenzen gebracht. Es gibt aber auch Vorlesungen die sich mit relativ wenig Aufwand und dennoch guter Benotung abschließen lassen.

Wohnen

Die große Frage der Unterkunft. Ich habe während des Semesters im Wohnheim gewohnt und war anschließend noch ein Monat in einem der Goshitel. Es gibt verschiedene Häuser im Wohnheimskomplex und man quasi keine Kontrolle darüber wo man landet, falls man es überhaupt schafft, sich in den deutschen Nachtstunden, auf überfüllten Servern, als einer der ersten einzutragen. Das Wohnheim ist von beiden Teilen des Campus in ca. 10 min zu Fuß erreichbar, allerdings muss man (wie eigentlich überall in Korea) einen kleinen Hügel erklimmen.

Mein Wohnheim hatte keine Küche, es war strikt nach Geschlecht getrennt, Zimmerpartner wurden so gut wie möglich nach Nationalität gepaart. Mein Zimmer habe ich mir mit einem anderen Deutschen geteilt. Ich hab mich sehr gut mit ihm verstanden und fand es entgegen meiner Erwartung fast schon angenehm einen Roommate zu haben. Mit der Zeit kennt man auch die anderen im Wohnheim, in der Mensa im Wohnheimskomplex hat man viele bekannte Gesichter um gemeinsam zu frühstücken. Theoretisch hätte man sich auch für eine Verlängerung des Wohnheims bewerben können, die Frist dazu wurde allerdings recht schlecht kommuniziert. Direkt nach dem letzten Uni Tag war der Auszugstermin

Das Goshi hab ich über <https://goshipages.com/> angeschrieben, mir war es am wichtigsten dass ich in Fuß Nähe zur Uni bin und ich habe einen Monat im Ivy House gewohnt. Das Zimmer war wie erwartet klein. Eswar am Eck des Hauses und trotz Fußbodenheizung war es, besonders in der gefließten Nasszelle mit Dusche und WC ziemlich kalt. Es gab eine gemeinsame Küche mit kostenlosem Reis, Kimchi und Ramen und man konnte sich mal Kleinigkeiten selbst kochen.

Ich hab mich an beiden Orten recht schnell eingelebt und bin ganz zufrieden damit beide Erfahrungen gemacht zu haben; für mich gibt es keinen klaren Favoriten, falls man bereit ist mehr Geld auszugeben gibt es natürlich noch viel mehr Möglichkeiten. Aufjedenfall sehr ratsam sich früh darum zu kümmern und nicht erst kurz vor Semesterbeginn.

Da mein Lebensmittelpunkt der Campus war, habe ich meine Entscheidung, möglichst nah an der Uni zu wohnen, nicht bereut. Es gab aber auch Menschen die sich näher am Club und Nachtleben wohl gefühlt haben.

Visum, Krankenversicherung, ARC

Aufjedenfall Fristen für das Visum im Auge behalten. Wie bei allem: früh informieren und rechtzeitig darum kümmern, dann ist es keine große Sorge. Für die Alien Registration Card (ARC) muss man sich zwingend bewerben, mit der Ausstellung dieser ID kann man sich nicht nur online mit der verknüpften Handynummer ausweisen, sondern man wird auch im Gesundheitssystem angemeldet. Wenn die deutsche Versicherung ausreichend hohe Summen abdeckt kann man sich allerdings von den ca 50€ pro Monat befreien lassen.

Soziales

Es gibt wirklich sehr viele Internationals, ich glaube wir waren mehr als 1000 am Orientierungstag. An der Universität gibt es auch ein Buddy Programm names KUBA (Einblicke zu Events gibt es auf Instagram @koreauniv_kuba_official), bereits vor dem Semester wurde mit mir von meinem zugeteilten Buddy Kontakt aufgenommen. Es gibt regelmäßig KUBA Events und teilweise wöchentlich gemeinsame Dinner. Ich habe mich extrem willkommen gefühlt und respektvolles Interesse an der Kultur wird eigentlich überall mit Gastfreundschaft belohnt. Wenn man will hat man also jede Menge Möglichkeiten Leute aus aller Welt kennen zu lernen.

Sonstige Infos

- Die T-Money Card ist eine Prepaid Karte für Bus und Bahn. Mit Bargeld an den Stationen oder in Convenience Stores kann man sie aufladen. Meine hatte ich im AREX vom Flughafen nach Seoul gekauft, gibt es aber z.B. auch in Convenience Stores zu kaufen.
Als Alternative etabliert sich zur Zeit die climate card. Diese Abo Karte lohnt sich preislich aber fast nur wenn man zum Campus pendelt

- Das koreanische Google heißt naver, die Naver Map app funktioniert hier besser als google maps. Einfach zuhause schonmal ein paar Orte auf der Karte raussuchen und als Favoriten abspeichern um sich damit vertraut zu machen
- Kakao Talk ist der Default Messenger, so früh wie möglich einen Account machen. Neue Accounts sind gelegentlich eingeschränkt und man kann wochenlang keine Chats starten
- Apps wie Wise / Revolut sind meist günstiger um Überweisungen ins Ausland zu tätigen als deutsche Banken. Manche bieten auch die Möglichkeit eine Karte ausstellen zu können. Ich hatte teilweise Probleme mit meiner Visa Karte an manchen Kartenlesegeräten. Google oder Apple Pay einrichten falls das Handy das unterstützt ist auch eine weitere Möglichkeit. Falls alles schief geht kommt man auch mit Bargeld ziemlich gut zurecht
- Größere Ausflüge sollte man auch rechtzeitig einplanen falls man darauf Lust hat. Im Herbst sind die meisten freien Tage in der ersten Hälfte des Semesters und an diesen sind dann auch Unterkünfte und Züge recht schnell ausgebucht. Man kann sich natürlich auch bei der Kurswahl direkt einen Tag um das Wochenende freihalten, oder Abwesenheiten strategisch nutzen

Eindrücke



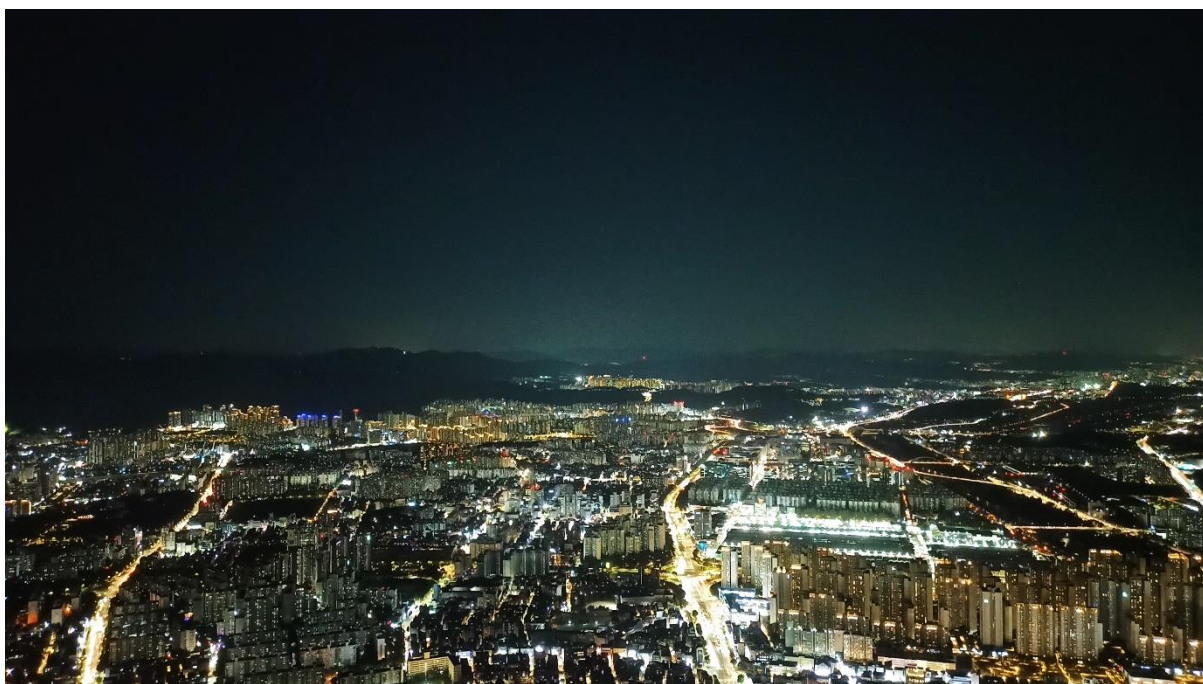
Auf dem Science Campus



Mittag Essen in der Cafeteria auf dem Science Campus



Teil einer Tempelanlage an der Küste bei der Stadt Sokcho (Ostküste)



Blick über Seoul bei Nacht



Teamgeist bei einem der Sportevents der Uni Rivalität gegen die Yonsei University



Einzug ins Goshi

Fazit

Ich bin sehr froh mich für das Semester beworben zu haben und bin dankbar für alle Erfahrungen die ich hier sammeln durfte. Ich kann ein Semester an der KU wirklich sehr empfehlen!